

Sonntagsevangelium Mt 28,1–10 (Osternacht)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Mágdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

²Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee.

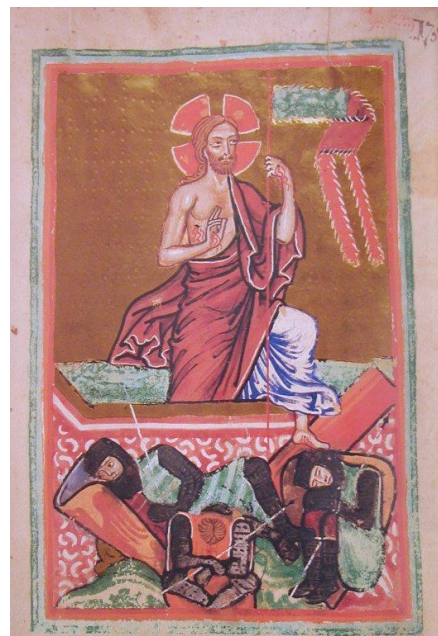
⁴Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

⁵Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. ⁶Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! ⁷Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

⁸Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

⁹Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

¹⁰Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.



Bibeltext in leichter Sprache

Gedanken zum Sonntagsevangelium

Auferstehung – keiner weiß, wie es war

Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, das ist die Botschaft am Grab. Auferstehung – keiner weiß, wie es wirklich war. Alle Evangelien berichten vom leeren Grab, von Begegnungen, aber keines beschreibt die Auferstehung. Wir wissen, ein leeres Grab führt nicht zum Glauben, dafür braucht es Begegnungen mit dem Auferstandenen.

Karfreitagsbeben und Osterbeben

Matthäus berichtet als Einziger von einem gewaltigen Erdbeben. Die Erde bebt, als der Engel Gottes den Stein vom Grab weg wälzt. Er hat auch vorher schon – als Einziger – von einem Erdbeben berichtet, nämlich als Jesus am Kreuz stirbt.

Ein Erdbeben ist eine Naturkatastrophe, die plötzlich hereinbricht, fester Boden unter den Füßen geht verloren. Ein Erdbeben bringt alles durcheinander, stiftet Verwirrung und Chaos im Leben von Menschen.

Erdbeben als Bild ist positiv und negativ möglich:

- mein Leben wird erschüttert, wird plötzlich von außen verändert
- ich verlieren allen Halt, verlieren den festen Boden unter den Füßen
- alles ist anders
- es kommt etwas in Bewegung

Der Karfreitag ist wie ein Erdbeben, der Tod erschüttert, bringt Lebensentwürfe ins Wanken.

Begegnungen am Grab

Matthäus berichtet: ein Engel wälzt Stein weg, das Hindernis zum Grab ist beseitigt. Die Botschaft an die Frauen ist: *Fürchtet euch nicht – Er ist von den Toten auferstanden.*

Die Frauen eilen sowohl **voll Furcht** und zugleich aber auch in **großer Freude** davon und bringen als erste die Osterbotschaft.

Galiläa

Die Begegnung mit auferstandenen Jesus findet laut dem Engel nicht in Jerusalem statt, sondern der Engel sagt den Frauen: *ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.*

Galiläa: ein Ort vieler Begegnungen und Ort der gemeinsamen Zeit mit Jesus, Galiläa ist Heimat, vertraute Umgebung.

Mein Galiläa

Es stellt sich die Frage: Wo ist mein Galliläa, welche Orte, Texte, Menschen verbinde ich mit Jesus, wo kann mir der Auferstandene in meinem Leben begegnen? Galiläa kann vielfältig sein – kann für jeden etwas anders sein – wird Überraschungen bringen.

Nehmen wir die kommende österliche Zeit als Aufruf zu einem neuen Suchen von Christus an. Suchen wir nicht den Lebenden unter den Toten. Suchen wir ihn mutig und ausdauernd und lassen wir uns nicht dadurch verwirren, dass er uns wie ein Fremder erscheinen mag.

Wir werden ihn erkennen an seinem Geist, der den Frieden bringt und die Angst vertreibt.

Ostern – möchte in Bewegung bringen, möchte erschüttern

- Auferstehung: vor 2000 Jahren wie ein Erdbeben, das das Leben der Anhänger Jesu völlig durcheinander gebracht hat
- Auferstehung heute: **altbekannte Botschaft**, die wir kennen, die oft wenig in Bewegung bringt; immer ein Satz: gestorben und wieder aufgestanden
- große Hoffnung des Glaubens – an sich heranlassen – sich öffnen
 - sich bewegen lassen
 - Zusage: fürchtet euch nicht
 - sagt Botschaft weiter, Botschaft der Hoffnung, die wir gerade jetzt brauchen

Wo Menschen aus ihrer Enge finden

Wo Menschen
aus ihrer Enge finden

Wo Hoffnung
neu entsteht

Wo Zuversicht
wachsen kann

Wo Ängste
überwunden werden

Wo Versöhnung
Geschieht

Wo Freude
das Leben prägt

Wo Türen
plötzlich offen stehen

Wo Steine
weggewälzt werden

Wo Liebe
spürbar wird

Überall da
ist Auferstehung

Helene Renner

